

Dr.habil.E.Rieger

245
Münster(Westf.), am 16.März 41
Gartenstr. 15 II

An den

Präsidenten des Reichsinstituts f.ält,deutsche Geschichtskunde

Herrn Univ.-Prof.Dr. E. S t e n g e l

B e r l i n N W 7

Charlottenstr.41

Sehr geehrter Herr Professor!

Für die Anregung, Ihnen Bestdrucke der Kiburger und Habs-
burger Urkunden zum Zwecke der Photokopierung als Grundlage des
Editionsmanuskripts zusammenzustellen, bin ich Ihnen sehr dankbar.
Ich würde mit Vergnügen davon Gebrauch machen - die Erleichterung
der Arbeit ist ausserordentlich -, wenn ich nicht in der glückli-
chen Lage wäre, die Originale so gut wie sämtlich und auch eine
grössere Zahl der Kopien photographiert zu besitzen. Darüber hin-
aus sind die für unsere Zwecke wichtigsten schweizerischen Urkunden-
bücher (Züricher UB, Thurgauisches UB, Fontes rerum Bernensium, Be-
remünster UB, Quellenwerk z.Geschichte der Eidgenossenschaft) in
meinem persönlichem Besitz. Für die Kiburger sind also gar keine
Wünsche offen. Einige jedoch bei den Habsburgern, und Anfang April
werde ich mir erlauben, Ihnen eine Zusammenstellung zu schicken.
Diesmal füge ich den Entwurf eines Verzeichnisses der zu edierenden
Kiburger Stücke an, das zwar keinen Anspruch auf letzte Vollständig-
keit erhebt, aber von ihr nicht sehr weit entfernt ist.

Im ganzen wäre also die rasche Förderung beider Editionen
keine Angelegenheit - wenn mir die notwendige Zeit zur Verfügung
stünde. Leider ist das im Laufe des Jahres immer weniger der Fall
geworden; seit meiner Versetzung zum Stabe des hiesigen Luftgaukom-
mandos bin ich militärisch noch stärker in Anspruch genommen als
vorher. Ausschlaggebend ist jedoch der Zwang zur gleichzeitigen